



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Die lippischen Wanderarbeiter**

**Fleege-Althoff, Fritz**

**Detmold, 1928**

§ 43. Die Bedeutung für das deutsche Zieglergewerbe

**urn:nbn:de:hbz:466:1-30951**

Es war uns hier lediglich darum zu tun, neuere Probleme, die mit der Wanderarbeiterfrage zusammenhängen und für Lippe bedeutungsvoll sind, aufzurollen, um Kritiker zur Stellungnahme und andere Personen zum weiteren Eindringen in die Probleme und zum genaueren Nachforschen anzuregen. Denn nur durch gründliche Kleinarbeit können Fragen, die für die Aufbringung des Finanzbedarfes eines Staates, für die steuerlichen Verhältnisse der einzelnen Bewohner und für die wirtschaftliche Lage der ganzen Bevölkerung von Bedeutung sind, gelöst werden.

#### § 43. Die Bedeutung für das deutsche Zieglergewerbe.

Bis in die 70er Jahre des 19. Jahrhunderts hinein beherrschten die lippischen Ziegler den Arbeitsmarkt der deutschen Ziegelindustrie. Diese Monopolstellung hörte nun zwar mit der Zunahme außerlippischer Ziegler nach und nach auf, doch blieben die Lipper zunächst noch das Stammarbeitermaterial, bis mit der Mehreinstellung von Maschinen gelernte Arbeiter nicht mehr in dem Maße Verwendung fanden als früher.

Der gute Ruf, den sich die lippischen Arbeiter im Laufe der Zeit erworben hatten, ermöglichte es ihnen jedoch, nach wie vor günstige Stellungen zu bekleiden, und noch heute sind sie gern gesehen und werden teilweise anderen Personen vorgezogen. Es sind uns Ziegeleien bekannt, die bis heute als eigentlichen Arbeiterstamm nur Lipper beschäftigen. Sie gelten als fleißige, zuverlässige Arbeiter und werden auf vielen Ziegeleien besonders zu solchen Tätigkeiten verwandt, die Genauigkeit und Sorgfältigkeit erfordern, z. B. zum Formen und Brennen. Streiken, „Blaumachen“, Faulenzen, Nachlässigkeit, wird ihnen selten nachgesagt, und Kontraktbrüche kamen bis vor einigen Jahren nur in ganz geringem Umfange vor.

Auch ist ja die verhältnismäßig große Anzahl Ziegelmeister ein Beweis für die Qualität der Lipper-Ziegler.

Ein gutes Beispiel aber weckt Nacheiferung; das kommt auch in der Ziegelei-Industrie da zum Ausdruck,

wo Lipper in größerer Zahl vorhanden sind. Sie beeinflussen die übrigen Arbeiter in günstiger Weise, spornen sie an, wenn sie Neigung zum Faulenzen zeigen und verhindern durch ihr nachgiebiges Wesen manche Zwistigkeiten und nachteilige Folgen. Weil die Lipper bestrebt sind, möglichst viel zu verdienen, um größere Überschüsse in die Heimat zurückzubringen, kommt es unter ihnen, wie schon angedeutet, sehr selten vor, daß sie die Arbeit einstellen oder auch am Montag nicht arbeiten. Selbst da, wo andere Arbeiter in der Mehrheit vorhanden sind, haben die Lipper durch freundliches Eingreifen schon oft sich selbst, ihre fremden Kollegen, den Ziegelmeister und Besitzer vor Schaden bewahrt.

Hervorzuheben wäre in diesem Zusammenhange noch für die deutsche Zieglerschaft, daß die gewerkschaftlichen Bestrebungen und Zusammenschlüsse von lippischen Ziegeln ausgegangen sind, und die auf den Gewerkverein der Ziegler hauptsächlich zurückzuführenden Errungenschaften ja auch den übrigen deutschen Ziegeln zugute kamen. Weitere Ausführungen können wir uns hier ersparen, weil wir bei Besprechung der Organisationsbestrebungen bereits ausführlicher auf Einzelheiten eingegangen sind.

Auch auf rein betriebswirtschaftliche Vorteile, wie sie z. B. mit der Wohnungsbeschaffung, und vor allem dem Kostenproblem (Ziegeleien zum größten Teil Saisonbetriebe!) zusammenhängen, und auf die volkswirtschaftliche Bedeutung, z. B. Arbeitsmarktausgleich, Brachliegen von qualifizierten Arbeitern in einem großen Teil des Jahres, hier näher einzugehen, ist in dieser Spezialarbeit nicht angängig. Denn damit kommen wir zu allgemein auf die Bedeutung der zwischenländischen Arbeiterwanderungen überhaupt zu sprechen, womit wir aber den Rahmen dieser Abhandlung überspannen würden.